

Volkswacht

für Schlesien

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 46, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Grubenstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Hauptstraße 130, sowie durch alle Auslieferungspunkte zu beziehen. Preis pro Nummer 1 Pf. im Voraus zu entrichten wöchentlich 6 Pf. Goldmark, monatlich 1.70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2.00 Goldmark.

Organ für die werftätige Bevölkerung
Verlagsgesellschaft „Volkswacht“ Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Kontor: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5352.

Anzeigenpreis: Die „Volkswacht“ für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 30 Pf. auswärts 35 Pf. Anzeigen unter 20 W. auswärts 45 Pf. Einmalige Anzeigen 8 Pf. Familienanzeigen, Stellenanzeigen, Verrentungs- und Wohnungsanzeigen 5 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 46 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Die Hungerzoll-Mehrheit.

Alle Reichsminister und die Landwirtschaftsminister der Einzelstaaten für die Schutzzölle!

In Berlin taute gestern eine Konferenz der Landwirtschaftsminister der deutschen Einzelstaaten, in der der Reichsernährungsminister Graf Kanitz mitteilte, das gesamte Reichsministerium stehe einmütig zu seiner Schutzzollvorlage. Als auch die demokratischen Reichsminister treten für diese Erhöhung der Lebensmittelpreise ein, die den deutschen Ausfuhrhandel schwer schädigen wird, und die Zentrumsmänner gehen über die Interessen ihrer Arbeiterwähler rückwärtslos hinweg, um die kurzfristigen Tagesforderungen der Agrarier glatt zu schieben. Auf die Dauer wird damit der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland befallend in keiner Weise genügt, da in die Industriepreise bald diese Erhöhung der Lebenskosten einfließen werden dürfte und dann das alte Verhältnis zwischen den Preisen landwirtschaftlicher und industrieller Erzeugnisse doch wieder da ist! Inzwischen steigen allerdings zuerst die Bodenpreise und diejenigen Agrarier, die nicht produzieren wollen, sondern ihren Besitz verkaufen, machen einen Extragewinn! Die Landwirtschaftsminister der Einzelstaaten haben dem Reichsernährungsminister ihren feierlichen Dank ausgesprochen, nachdem bereits kürzlich der Demokrat (!) Wendorf als preussischer Landwirtschaftsminister die Schutzzölle gebilligt hat.

Die Konferenz brachte im übrigen Mitteilungen über weitere Bemühungen für Krediterleichterungen zu Gunsten der Landwirte und für Herabsetzungen der Zuschläge für nicht rechtzeitig bezahlte Steuern ab 20. Juli.

Der anhaltische Landtag gegen die Schutzzölle.

Besau, 19. Juli. (Eigener Funkenbericht.) Die erst wenige Tage im Amte befindliche anhaltische Bürgerregierung hat bereits die erste Niederlage erlitten. In der Freitagssitzung des Landtages wurde mit 18 gegen 13 Stimmen ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der die Staatsregierung ersucht, sich bei der Reichsregierung gegen die Wiedereinführung der Schutzzölle einzusetzen. Tags zuvor hatte die anhaltische Regierung ihren Vertreter beim Reichsrat bekanntlich angewiesen, für die Schutzzollvorlage zu stimmen. Auf Grund des inzwischen gefassten Beschlusses will sie ihre Haltung über die Schutzzollfrage erneut prüfen.

Die Reichswehr verlagert ihre Ankläger.

Strafverfahren gegen unsere Zeitung und andere Parteiblätter.

Im vorigen Jahr brachte die „Volkswacht“ mehrere Angriffe gegen den Reichswehrminister wegen der Beziehungen zwischen schlesischen Reichswehrstellen und privaten bewaffneten Organisationen, die in Berlin einfach gelugnet wurden. Vergeblich verlangten wir wiederholt, der Reichswehrminister solle uns verklagen, damit wir unsere Behauptungen beweisen können. Jetzt endlich, nach über einem Jahr, wird ein Strafverfahren gegen uns eröffnet. Anscheinend ist aber beabsichtigt, die Sache auf eine formale Beleidigung hinauszuspulen und uns auch jetzt noch den heute ohnehin schwieriger gewordenen Wahrheitsbeweis für die damaligen Vorgänge abzuschnelden. Wir werden trotzdem versuchen, vor Gericht die sachliche Richtigkeit unserer Anklagen gegen Geßler und seine schlesischen Offiziere nachzuweisen.

Auch gegen den verantwortlichen Redakteur der „Dresdener Volkszeitung“, Genossen Finsterbusch, hat der Staatsanwalt ein Hauptverfahren eingeleitet. Die Anklage stützt sich auf einen Artikel der Genossin Toni Sender, Mitglied des Reichstages, der sich gegen die Reichswehr und die deutsche Rechtsprechung wandte. Dieser Artikel erschien Ende April in mehreren Parteiblättern und war mit dem Namen der Verfasserin gekennzeichnet. In dem Gerichtsbeschluss heißt es, daß der verantwortliche Redakteur der „Volkszeitung“ „hinreichend verdächtig erscheint, gemeinsam mit einem anderen, der Reichstagsabgeordnete Toni Sender, über Mitglieder der homophilen Nacht in Beziehung auf ihren Beruf öffentlich nicht beweisbare Tatsachen behauptet und verbreitet zu haben, die diese verdächtig zu machen und in der öffentlichen Meinung herabwürdigend geeignet sind, insofern er in der am 30. April 1924 erschienenen Nummer 101 der „Dresdener Volkszeitung“, deren verantwortlicher Schriftleiter er ist, einen „Der deutsche Rechtsstaat“ überschriebenen, von Toni Sender verfaßten Aufsatz veröffentlicht hatte, in dem die Behauptung aufgestellt wird, daß die Reichswehr mit Staatsfeinden konspiriere, ihre Leiter der Republik spotteten und mit illegalen Armeen, den vorbereiteten Cadres der Konterrevolution, in Verbindung ständen, die Offiziere und Mannschaften sonach Hochverrat trieben.“ Es scheinen noch weitere Prozesse ähnlicher Art geplant zu sein, denen man mit Interesse entgegensehen kann.

Die Verkleinerung der Parlamente kommt!

In den letzten Tagen ist die Frage der Parlamentsreform verschiedentlich in der Presse wieder angehängelt worden, unter anderem auch in Artikeln des Genossen Löbe, die unsere Leser kennen. Wie wir vom Reichsinnenministerium hören, ist der neue Gesetzentwurf zur Parlamentsreform im Reich dem Reichsrat bereits zugegangen. Er unterscheidet sich im großen und ganzen nicht viel von dem bereits dem letzten Reichstag vorgelegten Entwurf. Versehen ist ein Uba u der Zahl der Reichstagsabgeordneten von 471 auf 390. Diese Zahl wurde deswegen genommen, weil sie die Bildung von Zweidrittelmehrheiten erleichtert. Die runde Zahl von 400 Reichstagsabgeordneten kommt zustande, wenn eine normale Wahlberechtigung angenommen und die Stimmgewichte für einen Abgeordneten von 60 000 auf 75 000 erhöht wird.

Die Frage der Parlamentsreform in Preußen ist bis jetzt nur deshalb noch nicht zur Entscheidung gekommen, weil Preußen erst die Regelung im Reich abwarten will. Andere Gewählten in Preußen fordern jedoch, daß zunächst die ganz überflüssige Einführung des Staatsrats verhindert, bevor man aus Staatsnotwendigkeiten an eine stärkere Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten gerantritt.

Volksparteiliche Menschenfreundlichkeit.

Der Reichstag wolle beschließen:
Im Hinblick auf das berechtigete Selbstbewußtsein des deutschen Handwerks und auf die Notwendigkeit, seinen Ruf als Erziehungsstätte aufrecht zu erhalten, die Reichsregierung zu ersuchen, auf die Verfügungen der Länder dahin einzuwirken, daß bei dem Vollzug von Freiheitsstrafen die Strafgefangenen keine Handwerkslehre erlangen.

So lautet ein von 19 Mitgliedern der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei unterschriebener Antrag, der dem Reichstage zugegangen ist. Der Antrag spricht eine deutliche Sprache. Er beweist, daß die Deutsche Volkspartei keinen Blick hat für die Lebensbedingungen weicher Schichten unseres Volkes, die nur allzuoft Menschen mit dem Strafgeßel in Konflikt bringen können.

Es gibt freilich geborene Verbrecher, ebenso wie es geborene Dürren gibt. Auch die günstigsten materiellen Lebensbedingungen und weitgehendste persönliche Fürsorge werden diese nicht veranlassen, ein einwandfreies Leben zu führen. Unbeschränkt aber tragen materielle Not und mangelnde persönliche Fürsorge in Kindheit und Jugend — die oftmals auch nur auf materielle Not zurückzuführen ist — dazu bei, daß Menschen den Gefahren des Lebens unterliegen. Hieraus erklärt sich, daß einen erheblichen Teil der in Gefängnissen Freiheitsstrafen verbüßenden Personen die heillosige Schicht unseres Volkes stellt. Von den Angehörigen dieser Schicht wissen viele nicht, woher sie das Brot nehmen sollen für die allernächste Zukunft und wo sie wohnen können, wenn sie keine Arbeit haben.

Ganz besonders groß ist unter den Strafgefangenen und unter den Fürsorgezöglingen zu allen Zeiten die Zahl derjenigen gemeinen, die keine Berufsausbildung erhalten haben. Seit langer Zeit gilt deshalb gute Berufsbildung als eines der wichtigsten Schuttmittel gegen Abgleiten auf die schiefen Bahn zur Rettung von Gefallenen. Aus ungeleiteten Fürsorgeanstalten und Gefängnissen ist schon so mancher Jüngling und mancher inhaftierter Gewesene für das Leben gestärkt hervorgegangen, weil man ihn dort mit dem Rüstzeug für das Leben versehen hat, das ihm vorher nicht hat gegeben werden können.

Die Bestrebungen des modernen Fürsorgewesens, das sich der Opfer unserer Gesellschaftsordnung liebevoll und mit Verständnis annimmt, sollten deshalb mit allen Mitteln gefördert werden. Nicht nur einzelne Menschen, sondern die Gesamtheit würde davon den Vorteil haben. Es ist erreglich, daß in unserem Volke die Einsicht von der Zweckmäßigkeit solcher Arbeit immer mehr wächst.

Um so unverständlicher erscheint deshalb der Antrag der Deutschen Volkspartei. Er zeugt von einer Kleinlichkeit der Gesinnung, die kaum noch übertraffen werden kann. Gertrud Hanna.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird bereits am Montag, nachmittags 3 Uhr, zu einer Besprechung der politischen Lage zusammentreten.

London.

Die nationalistische Presse jubelt über die angebliche Zerstörung der „Illusionen“, die die Pariser Zusammenkunft Herriots und Macdonalds mit sich gebracht habe, über das Ende des Dawes-Planes und der Verständigungspolitik. Sie rechnet damit, daß der deutsche Spießherd die deutlichen Erklärungen der Ministerpräsidenten über das Konferenzergebnis nicht lesen, oder, wenn er es schon liest, nicht verstehen wird. Was ist denn in Paris „beschlossen“ worden und was wird die Londoner Konferenz der Alliierten bringen?

Nicht beschlossen wurde ein neues Diktat, und nicht beschlossen wurde, die Deutschen von den sachlichen Verhandlungen auszuschließen: vielmehr werden in London zunächst die Alliierten zusammentreten und die Einzelheiten des Dawes-Planes durchsprechen und dann beschließen, ob der Abschluß der Verhandlungen, die Aussprachen mit Deutschland noch in London oder in einer neuen Konferenz stattfinden soll. Daß diese Aussprache die Form eines einseitigen Diktats annehmen wird, das zu verurteilen, besteht nicht nur kein Anlaß, vielmehr verbürgt der Charakter Macdonalds das Gegenteil.

Der zweite Streitpunkt, der Macdonalds Pariser Reise notwendig machte, war die Frage, ob der Dawes-Plan innerhalb des Versailler Vertrages läge und ob daher die Feststellung einer mutwilligen Verletzung Deutschlands gegen die Pflichten, die ihm der Plan auferlegt, zur Zuständigkeit der Reparationskommission gehöre. England verneint diese Frage; aber auf die Vorstellungen Frankreichs hin wurde beschlossen, sie nach ihrer juristischen Seite hin in London durch Sachverständige prüfen zu lassen. Politisch wurde erzwungen, um die Beteiligung Amerikas an der Anleihe sicherzustellen, daß entweder ein Vertreter der Vereinigten Staaten der Reparationskommission beitreten sollte (womit Frankreich-Belgien in die Minderheit geriete), oder bei Mangel an Einstimmigkeit in der Reparationskommission der Generalkommissar der Steuern, der ein Amerikaner sein soll, die Entscheidung fällen sollte. Diese Regelung hat in der englischen Presse nicht befriedigt, weil man fürchtet, daß sie Amerika nicht zuzagen könnte; unsere Nationalisten stellen es aber so dar, als ob man dort eine allgemeine Niederlage Macdonalds, einen Triumph des Boicaris mus, bedauere — aus Deutschem Feindschaft natürlich, während Baldwin kürzlich den Dawes-Bericht ein für Deutschland ungewöhnlich günstiges Schriftstück nannte.

Welche Regelung getroffen werden wird, steht noch dahin. Aber eins ist sicher: ohne die Zustimmung Englands und Amerikas wird sich Frankreich niemals wieder auf eine Vertragsverletzung Deutschlands berufen können, und einer solchen Koalition könnte Deutschland doch nie widerstehen.

Im übrigen: Der Dawes-Plan ist so abgefaßt, daß Deutschland kaum in die Lage kommen kann, seine Bestimmungen zu verletzen. Die Reparationen werden in deutschem Gelde bezahlt, ob wir wollen oder nicht, sie fließen nämlich aus den Taschen des Steuerzahlers, der Industriellen, der Eisenbahn direkt in die Kassen der Reparationskommission, und die Umwandlung in Gold ist nicht mehr Pflicht des Deutschen Reiches.

Darum ist weit wichtiger als diese Fragen, die in Paris im Vordergrund standen, die genaue Umgrenzung der Maßnahmen, die Deutschland jetzt zu ergreifen hat, und die Rechte, die es den fremden Kommissaren einräumt: die Interpretation des Gutachtens. Die Bestimmung des Organs, das auslegt, ist eine der Aufgaben der Londoner Konferenz und der Verhandlungen der deutschen Regierung. Um solche Streitigkeiten über den Inhalt unserer Verpflichtungen zu vermeiden, wäre eine sachliche Stellungnahme der deutschen Regierung und öffentlichen Meinung zu den Einzelheiten des Plans nötig — nicht bloßes Geschrei über die Gefahr dieses „Diktats“.

Es gibt hier Aufgaben genug. Einige Beispiele: Der englische Text stimmt mit dem französischen nicht überall genau überein; welcher ist mangelnd? — Welche Zölle soll Deutschland verpfänden: die Finanzzölle oder auch die — bisher ganz unbedeutenden — Schutzzölle, was eine Aufhebung der handelspolitischen Freiheit bedeuten würde. — Wird die deutsche Mehrheit im Verwaltungsrat der Eisenbahn sichergestellt, die nach dem Wortlaut des Plans zweifelhaft sein könnte? Und darf von dem Prinzip des „Tariffrens, was der Verkehr trägt“, auch dann nicht abgewichen werden, wenn

die Defizitkassen und die Dividende der Vorzugsaktien... (Eigener Drahtbericht.) Der erste Ausschuss...

London, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der erste Ausschuss, der sich unter anderem auch mit der Rolle in der...

London, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der erste Ausschuss, der sich unter anderem auch mit der Rolle in der...

London, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der erste Ausschuss, der sich unter anderem auch mit der Rolle in der...

London, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der erste Ausschuss, der sich unter anderem auch mit der Rolle in der...

London, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der erste Ausschuss, der sich unter anderem auch mit der Rolle in der...

ischen Standpunkt in dieser Frage zu vereinen. Der Amerikaner Kellogg hat den Vermittler gespielt.

London, 19. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus der Diskussion über die verschiedenen Veranlassungen hat sich...

Die englische Arbeiterregierung für eine neue Abrüstungskonferenz.

Nach einer Resolution der „Vollständigen Zeitung“ aus Genf hat die englische Arbeiterregierung...

Das siegreiche Vordringen des Völkerebundes.

Bekanntlich hat sich Argentinien im Laufe der Völkerebundes...

Die polnische Linke lehnt eine allpolnische Koalitionsregierung ab.

Aus Warschau wird durch Rundfunk gemeldet, daß der Abgeordnete...

Keine Auslands-Nachrichten.

Keine Regierungskreise in Österreich. Es darf angenommen werden, daß die...

Wie radikale Faschisten „nationale Einigkeit“ herstellen wollen. In Rom wurde das Faschistenblatt „Impero“...

Der Reichstag der Malinländer Kommunisten, einer Generalversammlung in ganz Malin...

Die Arbeiter des Mühlengraben-Dammschlages auf die Bombenmunitionsmagazine...

Kämpfe zwischen Mohammedanern und Hindus in Britisch-Indien. Nach einem amtlichen Bericht aus Delhi...

Aus dem Reich.

Die Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten (Einkaufspreise, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Unterhaltung)...

Die Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten (Einkaufspreise, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Unterhaltung)...

Der Kampf gegen das Groß-Berliner Einwohnungsrecht, der seit Jahren im Preussischen Landtag...

Ueberall Eingemeindungen. Von der Stadtverordnetenversammlung...

Vereinfachung der Ministerien in Baden. Dem badischen Landtag ist ein Gesetzesentwurf...

Albert Reintings Höhenflug.

Roman von Emil Zeiden.

Es sind durchweg große Hölle, in denen die Vorstandsmitglieder der Kirchengemeinde...

auch nicht verzeihen können. Ich zu sagen: daß ein tüchtiger Mensch...

Ich komme vom Friedhof zurück. Einer alten Frau habe ich die Leichentruhe gehalten...

Ich trauet hinter ihr her, jetzt steht sie den Tauben, jetzt steigt sie...

Ich war sehr überrascht, als ich nach meinem Besuch bei Alben gelangte...

Rufen Sie jedoch ja nicht bei den Bauern vorlauten, bat sie ernst. Es würde ihnen...

(Fortsetzung folgt.)

Unübertroffen

ist unsere

große Civadia-Zigarette

3

Doppel-Format Pf.

Verlangen Sie überall nur die **echte Civadia-Zigarette**.

Zigarettenfabrik Civadia

Breslau I.

Gegründet vor 30 Jahren.

Händler und Hausierer

finden richtige und preiswerte Waren in Arbeiter-Hosen, Hemden, Monteur-Blusen und Seilen, da eigene Fabrikation bei

M. Rosenbaum & Co.,

Mittelstraße 65/68.

Größte Auswahl in Baumwollwaren, Strumpfwaren, Trikots und Wäsche.

Gute gebrauchte Nähmaschinen

Singer, Phonix, von 25 bis 78 Mk. zu verkaufen. Fabrikneue von 97 Mk. an.

Langjährige Garantie.

Wienziers,

Mechanikermeister, Gräbnerstraße 45.

Riesen-Auswahl! Raffiniert billige Preise!

Kinderwagen

Puppenwagen
Korbmöbel
Kinderbettstellen

B. Suchanike

14 Ohlauer Straße 14
Kinderwagen-Verlag Nr. 4 groß und klein.

Neu eröffnet!

Enorm billige Preise. Pa. deutsche Herren-Anteruhr (30 Std. gehend), nur Mk. 3.80, m. eleg. Alp-Kavalierkette Mk. 7,75 mehr. Soireletten-Nachtsmuhren und Weder billigst.

Für Anhänger, Sportvereine u. Wandervogel

Photo-Kameras 6x9 Mk. 3.00, 9x12 Mk. 3.75. Zubehör billigst. Herstellung einfach, haarscharfe Bilder. Jeder Kunde erhält ein Geschenk. Der 100. ein Geschenk im Werte von 10 Mk., der 200. v. 20 Mk., der 300. von 30 Mk., Eink. bis 10. August. Die Geschenke sind in unserem Fenster ausgestellt.

Unrenntuden Kätzchen 14

Christophstraße 14
Händler Rabatti 14

Gute und sehr billige

Romane und Erzählungen

finden Sie stets in der

Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neze Graupenstraße 5/7.

Modernes Antiquariat

Trotz unserer

bekannt spottbilligen Preise

gewähren wir

bis zum 26. Juli

noch

15% Extra-Rabatt!

Wir bitten, von diesem selten günstigen Angebot recht regen Gebrauch zu machen.

S. Beyer Nachflg.

Ohlauer-Straße 60/61, ptr., I. u. II. Etg.

Glas-, Porzellan-, Haus- und Wirtschafts-Artikel
Kristall-, Nickel- und Luxuswaren
Komplette Küchen-Möbel

Gegründet 1882. Telefon R. 2924.

Besonders billige Posten

Frotier-Badewäsche

in durchweg guten Qualitäten.

Badehandtücher, Größe 45/100 . . . Stück 1.75
Badohandtücher, Größe 50/100 mit roter Kante 2.20
Badohandtücher, Größe 50/105 bunt gemustert, mit Schrift . . . Stück 2.95
Badelaken, Größe 125/160 weiß, m. rot. Kante Stück 8.50
Badelaken, Größe 140/200 weiß, extra schwerer St. 13.50
Badelaken, Größe 150/200 weiß-blau, weiß-rot, weiß-gelb, hoheleg. Ausg. Stück 16.50



Besonders billige Posten

Frotier-Badewäsche

in durchweg guten Qualitäten.

Badeschabe, Schiff m. Satin oder Frotierstoff ausge schlagen, oder Satin, mit Loufahsoble Paar 3.25, 1.95
Wascülecke a. pa. Kräuselstoff, weiß-rot gemustert, Stück 33, 23, 25 Pf.
Bademüffel in verschied. Ausführ. u. gut. Qual., zu sehr vorteilhaft. Preisen.
Badekappe aus vulkanis. Gummi, mit Trikot-einlage, sehr beliebte Schwimmkappe Stück 1.65, 1.50

Extra billige Angebote

Herrn-Artikel

Sportseife, Vordersehiff aus pa. Perkal, in den Weiten 32-41, Stück 75 Pf.
Schiffkragen aus weiß Panama od. gestr. Perkal, in all. Weiten, Stück 1.25
Knaben-Sportgürtel aus Gummi, m. mod. Anfertigung, St. 1.25, 95 Pf.
Leder-Sportgürtel m. amerik. praktischem Verschluss, in Ausg. St. 1.75
Knaben-Hosenknöpfe aus Gummi mit Lederplatte, Paar 1.15, 85, 75 Pf.

Damen-Taschentücher, weiß, mit bunt umst. Kante od. Hebls. Stück 18 Pf.
Damen- und Herren-Taschentücher, weiß, mit bunter Kante Stück 20 Pf.
Herren-Taschentücher, extra groß, weiß, mit Tupfen od. bunt Kante Stück 35 Pf.

3000 Meter

Wäsche-stickereien

feine Batistqualität m. klein. Fabrikfehlern, bis zu den elegant. Ausführungen, je nach Breite m. 3 Serien

Serie I . . . Serie II . . . Serie III

Mtr. 25 . . . 35 . . . 45 Pf.

Leinen- und Baumwollwaren

Herdentuch, kräft. 80 cm br., für einfache Wäsche geeignet . . . Meter 65 Pf.
Feinlediges Elässler Herdentuch, 80 cm breit 1.10 Meter
Starkfädiges Waschtuch für Knaben- u. Männerhemden, 80 cm br. m. 85 Pf.
500 Meter feinfäd. 130 cm breit. Linon für Bettlaken ausgezeich. Qual. Mtr. 1.65

Ganz vorzügliche

Lizon-Bettgaritur

130 br. 1.70 80 br. 95 Pf.
Meter

Bett-Damast pa. schw. Qual. in hübsch. Must. 130 br. 2.35 80 br. 1.35 Meter

Inlotta extra pa. federdicht und echt türkisch rot 130 br. 3.75 80 br. 2.25 Meter

Walls, prima, für Bettbezüge, Handbetten 130 cm br. 2.40 80 cm br. 1.40 Mtr.

Laken-Douglas, 130 cm breit . . . Meter 1.65 1.75

Bettdecken schwere schles. Qual., 130 cm breit Meter 2.10

1 Posten abgepaßte Handtücher, weiß mit rot. Streifen 48/100, gesäumt und gebündelt Stück 72 Pf.

2006 Meter Handtuchstoffe, weiß, vorzüg. Qual., 50 cm breit . . . Meter 1.10

grau gestreift, Halb-leinen . . . Meter 85 Pf.

1000 St. gr. schwere Sch. uerl. gebr. ca. 52x70 groß . . . Stück 38 Pf.

500 abgepaßte Rolltücher 80x160 80x190 2.35 2.75

1 Posten reinlein und halblein. Gesichtshandtücher, Damast und Jacquard, Dreimuster, teilweise mit kleinen Fabrikfehlern, zirka 50x110 . . . Stück 1.45

Gläsertücher, 50/50, blau u. rot kariert, St. 42 Pf.
desgl. 55/55, blau u. rot kariert . . . Stück 65 Pf.

Seidenflor-strümpfe

schwarz, pa. Qual. ohne Naht, mit Doppelsoble und Hochferse . . . Paar 1.25

Strandjacken

reine Wolle, mod. Farb-stellungen . . . Stück 5.75

Weißer Herren-Trikot-Unterhosen

in guter schwerer Qualität, in 3 Größen, durchweg Paar 1.95

Weißer Trikot-Einsatzhemden

mit weißem Kumpf und schönen Raps-Einsatz in 3 Größen . . . 2.35

Reisemäntel

aus englischen Poppcastoffen, gute Qual., m. seil. Bindegürtel, sowie auch in Schlüpfperfor. mit Gürt. Stück 13.50 9.75

1 Posten

Möbel-Kaffene

in wunder-vollen Ausmusterungen, für Vorhänge, sowie zur Anfertigung v. Sofakissen, Einkaufstaschen usw. geeignet Meter 1.25

500 Pfund

Pflanzendaunen

(Kapak) zum Füllen von Sofakissen und sonstige Verwendung. Pfund 1.45

1 Posten

Damen-Toppschirme

aus pa. Halbseide, fest-kantig, 12teilig, Stück 9.25

1 Posten

Damen- und Herrenschrme

aus pa. Baumw. Taffet, mit mod. Naturkrück., in versch. Ausführ., durchw. Stück 3.25

Oberhemden

aus prima Perkal, mit doppelter Faltenbrust, 2 weiche Kragen, Um-schlagmanschette, in d. Weiten 34-42, Stück 5.75

Satins

in groß. Farb.-Sortim., 80 cm breit Meter 1.55

Bettstellen etc.

Metallbettstellen, 90x190 in Stahlrohr mit Zugfeder-matratze, fein weiß lackiert . . . Stück 24.50
Metallbettstellen, Ausführung in 27 mm Stahlrohr mit Verzierung, schwarz 27.50
Metallbettstellen, 90x190, 31 mm Stahlrohr mit Zugfeder-matratze u. Messing-Verzierung. Stück 38.50
Kinderbettstellen, fein weiß lackiert, mit u. ohne abgepaßte Seite, prima Ausführung, St. 19.50, 14.50
Kinder-Molttbettstellen, prima Verarbeitung, fein weiß lackiert, zweifach abgepaßt, St. 32.50
Auflegmatratzen, pr. Jute-bett mit Alpengrasfüllung, gute Verarbeitung, dreifach, m. Kellern, St. 17.75
Polstermatratzen aus prima gestreiftem Leinwand, mit 14 Füllung, dreifach, mit Kellern, St. 32.50
Auflegmatratzen f. Kinderbettstellen, Jute mit Alpen-grasfüllung, in bester Verarbeitung, Stück 5.75
1 Gegenheitsposten Kinder-wagen, prima Korbgewicht, extra gr. Form, hell u. dunkel-farb., mit Porzellan-griff, durchweg St. 20.50
Sportwagen, zusammenklapp-bar, dunkel und hell, fein lackiert, mit und ohne Gummi-rad und vernickel-tem Griff 14.50, 13.50

Ein Posten Küchenstühle roh, sehr stabil u. arb., solange Vorrat Stück 2.95

Kurzwaren

Sockenhalter mit praktischer Gummi-Mechanik Paar 48 Pf.
Damen-Strumpfhalter aus fest. Strippengummi Paar 50 Pf.
Strumpfgummiband für Kinder . . . Meter 15 Pf.
schw. Mäsoseckel, 100 cm lang . . . Meter 7 Pf.
schwarzer Kammwoll-Band ca. 1 cm breit, 2 Meter Stück 6 Pf.
Stromwira, schwarz und weiß . . . 6 Sterne 10 Pf.
bunte Waschbesätze auf hellen und dunklen Grund . . . Meter 5 Pf.
Wäscheknöpfe m. versilb. Öse, f. Leibw. Dtz. 9 Pf.
für Bettwäsche Dtz. 12 Pf.
Bettgipse, feste, starke Ware . . . Meter 8 Pf.
Libellen, hell und dunkel . . . Stück 18, 8 Pf.

1 Post. gute Barmer Wäsche, besogen mit und ohne Hohlsaum Meter 6, 5 Pf.

Branne Chevreau-Damen-Halbschuhe made Form, in all. Größ. Paar 8.90

Branne Bonkalf-Herrn-Halbschuhe prima Verarbeitung, breit Form Paar 10.90

Gr. Segeltuchsandalen Kernl.-Sohle m. Led. Kappe u. Seilenleder Gr. 20-24, 25-30 Paar 2.25 2.70 Gr. 31-35, 36-41 Paar 3.10 3.75

200 Paar Kleinkinder-Lederschürstiefelchen Gr. 18-20 ohne Fleck Paar 95 Pf. Gr. 21-22 mit Fleck Paar 1.10

1 Posten graue Segeltuch-Turnschuhe m. Chromledersohle, Gr. 27-30 Paar 1.50

Gewerkschaftsbewegung.

Von der eisernen Internationale.

Am 26. Juli tritt in Wien der 19. Kongress des Internationalen Metallarbeiter-Bundes zusammen. Der Bund ist bekanntlich die zahlenmäßig stärkste der internationalen Berufsorganisationen. Er zählt nach dem neuesten Bericht des Bundessekretärs 2753 000 Mitglieder, die sich auf 24 Länder verteilen. Mehr als die Hälfte der Mitgliedschaft stellt der Deutsche Metallarbeiter-Verband, dem in weitem Abstand der österreichische Metallarbeiter-Verband mit 120 000 und der belgische mit 120 000 Mitgliedern folgen.

Der Metallarbeiter-Bund hat im letzten Jahre einen Mitgliederzuwachs von 250 000 zu verzeichnen. Dieser ist nicht zu vergleichen. Die Krise hierfür ist vornehmlich in der Tatsache zu finden, daß die amerikanischen Metallarbeiter, wenn man ihren Wortführern glauben darf, keinen praktischen Nutzen in der Vereinigung mit ihren europäischen Berufskollegen sehen.

In seinem Tätigkeitsbericht führt der Bundessekretär lebhaft Klage, daß es sehr daran fehle, die mit Recht erwarteten Erfolge in der industriellen Entwicklung zu verzeichnen. Demnach ist die Produktion der Metallindustrie in den letzten Jahren nicht nur in der Welt, sondern auch in den Vereinigten Staaten zurückgegangen. Die Produktion der Industrie ist im Vergleich mit dem Jahre 1913 um 15 bis 20 Prozent gesunken.

In den letzten Jahren sind Verhandlungen mit Vertretern des sowjetrussischen Metallarbeiter-Bundes wegen dessen Aufnahme in den Internationalen Bund gepflogen worden. Eine gemeinsame Konferenz hat deswegen in Friedrichshagen stattgefunden und lange Briefe wurden gewechselt. Viel wurde dabei für die Verständigung nicht gewonnen.

unbequem werden wollen. Aber wir bescheiden, daß die großen christlichen Arbeiterorganisationen, die vor kurzem noch höhere Kämpfe um die Arbeitszeit durchgeföhrt haben, ebenfalls für eine dilatorische Behandlung der Frage des Achtstundentages zu haben sind. Bei den freien Gewerkschaften ist man der Auffassung, daß gerade die Ratifizierung des Abstimmens der deutschen Arbeiterschaft ein sehr wirksames Mittel gegen alle große Reparationslasten in die Hand geben wird.

Die Beschäftigung ausländischer Arbeiter in der deutschen Wirtschaft.

Es besteht Zweifel darüber, ob die Voraussetzungen der Verordnung des Präsidenten der Reichsarbeitserwaltung vom 2. Januar v. J. in der Fassung vom 22. Dezember v. J. gegeben sind, wenn der ausländische Arbeiter während der dort vorgeschriebenen Kräfte oder bei Stilllegung des Auftrages auf Verlangen von der Beschäftigungsgenehmigung vorübergehend arbeitslos war oder noch nicht in einem genehmigungspflichtigen Arbeitsverhältnis stand.

Die Bestimmungen der genannten Verordnung haben, wie der Reichliche Minister des Innern, dem Ampliten Reichlichen Reichsdienst zufolge, neuerdings in einer Verfügung ausführt, den Zweck, ausländische Arbeiter, die sich durch ihren längeren Aufenthalt in Deutschland in das deutsche Wirtschafts- und Volkswesen in gewissem Maße eingefügt haben, den deutschen Arbeitern auf dem Arbeitsmarkte gleichzustellen. Es widerspricht dem Sinne der Bestimmungen, wenn ein ausländischer Arbeiter in den eben genannten Fällen diesen Vorteil dauernd oder vorübergehend verlieren würde, zumal ihm dadurch im Falle der Arbeitslosigkeit das Aufsuchen einer neuen Dienststelle nicht unerheblich erschwert würde.

Der französische Gewerkschaftsbund

fordert seit Jahren die Errichtung eines zentralen Wirtschaftsrates, in dem die Erzeuger und Verbraucher des Landes vertreten sein sollen, und der in wirtschaftlichen Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung beabsichtigendes Recht haben soll. Nun hat auch die Unternehmerversität diese Forderung aufgegriffen. Auf einer Zusammenkunft der Vertreter der Handelskammern, zu der der Ministerpräsident geladen war, erklärte der Vorsitzende der Pariser Handelskammer, daß seine Organisation eine Petition an die Regierung zu richten beabsichtige, die die Errichtung eines großen Wirtschaftsparlamentes fordere. Der amtierende Ministerpräsident erwiderte, daß von seiner Seite dem Plan kein Hindernis bereitet werde.

Die Stellung der russischen Gewerkschaften.

In dem jüngst erschienenen Buch des Internationalen Arbeitsamtes über die Arbeiterverhältnisse in Rußland wird die veränderte Rolle der Gewerkschaften unter dem Regime der Neuen Wirtschaftspolitik (Nep) eingehend geschildert. In dem die Betriebe auf kaufmännischer Grundlage umgestaltet wurden und an Stelle des Arbeitszwanges die freie Einstellung der Arbeiter durch die staatlichen oder privaten Unternehmer trat, wurden sowohl die organisatorischen Grundlagen der Wirkungsbereichs der Gewerkschaften wesentlich verändert. Früher war jeder Arbeiter zwangsläufig auch Mitglied der Gewerkschaft, und die Gewerkschaftsbeiträge wurden von den Unternehmern bezahlt, wenn auch diese mit den Beiträgen infolge der schlechten Verhältnisse in der Regel im Rückstand blieben. Gegenwärtig erfolgt der Beitritt zur Gewerkschaft aus freien Stücken (nur der einzelne Betrieb kann durch Stimmenerhebung den zwangsweisen Eintritt fordern) und das Mitglied muß selbst die Beiträge bezahlen. (In der Regel 2 Prozent des Lohnes.)

Strassenbahner!

In den letzten Tagen schwärmen auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung allerlei unwahre Gerüchte herum, so daß sich der Deutsche Verkehrs- und Abteilungs Strassenbahner, gewungen sieht, öffentliche Richtigstellung vorzunehmen. Die Behauptung der christlichen und anderer Wirtschaftskollegen: Der Verkehrs- und Abteilungs Strassenbahner hat eine Vereinbarung in ein festes Arbeitsverhältnis nichts unternehmen, ist erlogene und unwahr. Wahr ist folgendes: Bereits im Jahre 1911 hatte der Transportarbeiter-Verband durch eine Kommission der Strassenbahner die Angelegenheit in die Wege geleitet. Im Februar 1920 wurde dieser Antrag wiederholt, im gleichen Monat aber vom Magistrat abgelehnt. Am 1. Juli wandten wir uns wieder an den Magistrat und erhielten unterm 18. Juli Bescheid, daß demnächst beraten würde.

Unter dem 7. September 1921 wandten wir uns an den Verwaltungspräsidenten. Dieser teilte uns am 17. September mit, daß noch Rückkehr des Verwaltungspräsidenten die Angelegenheit beraten würde.

Am 20. Oktober wandten wir uns persönlich an den Herrn C. B., um endlich am 4. Februar 1922 den Bescheid zu erhalten, daß der Antrag abgelehnt worden ist. Unter dem 8. Juli 1922 wandten wir uns erneut an den Magistrat, um am 17. August den Bescheid zu erhalten, daß wegen der Uebernahme der Elektrischen Straßenbahn eine andere Entscheidung als die Ablehnung nicht gegeben werden kann. Am 11. Juli 1923 wurde wiederum der Versuch unternommen, Refutiert: Eine weitere Ablehnung am 24. Juli. Am 8. März 1924 unternahmen wir nochmals einen Angriff, worauf wir am 19. März den Bescheid erhielten, daß unser Antrag auf drei Monate zurückgestellt sei. Am 17. Mai und 26. Juni 1924 wurden die Anträge erneuert, und am 5. Juli erfolgte der Bescheid, daß die Angelegenheit nach Rücksicht des Stadtrats 311 Meter im Laufe des Monats August behandelt werden wird.

Warum wird von den eben genannten behauptet, daß die sozialdemokratischen Stadtverordneten gegen die Anstellung gestimmt hätten. Das ist ebenfalls eine Lüge. Wahr ist, daß die Vorgenannten für eine Ausschühlerzeugung eintraten, um den Strassenbahner gewisse Rechte zu sichern, die ein menschenswürdiges Gelingen ermöglichen.

So liegt das christlich-deutschnationale Lügenweb aus, denn es ist bekannt, daß im Magistrat bisher von 32 Stadträtern, 10 jezt, nur 8 Sozialdemokraten sitzen. Bei der Wahrheit bleiben, fällt doch bitter schwer.

Achtung, graphisches Gewerbe!

Vor Renditionsannahme bei der Firma Ledowska Buchdruckerei und Papierwasserfabrik, Breslau, Brunnenstraße 17, die Mitglieder verpflichtet, die Zustimmung ihrer Organisation einzuholen. Nähere Auskunft in den zuständigen Organisationen. Graphisches Kartell.

Die Mitglieder des Verbandes der Deutschen Buchdrucker werden ersucht, die Stimmzettel für die Wahl der Delegierten zum Verbandstag bis spätestens Donnerstag, den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr, dem Bureau abzugeben. Die Ortsverwaltung

Achtung! Wichtig! Achtung! Gesellensauschüsse, Handwerkslehrlinge!

Der Minister für Handel und Gewerbe hat unterm 19. Mai dieses Jahres die „Kollisionsbefehle“ nach den Richtlinien der Handwerkskammer als Mindestsätze herausgegeben, daher hat der Ausschuss für das Lehrlingswesen bei der Handwerkskammer zu Breslau den einzelnen Innungen empfohlen, ihren Lehrlingen die Kollisionshöhen über die Richtlinien zu zahlen. Ein unwiderlegliches Recht besitzt die Kammer den Innungen gegenüber nicht, aber jeder Innungsmeister ist an die Beschlüsse seiner Innung gebunden, und daher verpflichtet, die von der Innung festgesetzten Kollisionshöhen an seine Lehrlinge zur Auszahlung zu bringen, wenn auch im Verrechnungsbuch niedrigerer Satz festgesetzt sind.

Der Lehrling oder sein gesetzlicher Vertreter kann das zu wenig gezahlte Kollisionsverhältnis bei den zuständigen Instanzen (Innung, Innungsausschüsse, Gewerbeamt) eintragen.

Verinschiedene Innungen haben bereits in ihren Kollisionsverordnungen höhere „Kollisionshöhen“ beschlossen. Die Kleinhandelinnung: im ersten Jahre 3 Mark, im zweiten 2 Mark, im dritten 1 Mark, im vierten 9 Mark. Die Kürschnerinnung: im ersten Jahre 3 Mark, im zweiten 4 Mark, im dritten 5 Mark, im vierten 6 Mark. Die Tischlerinnung: im ersten Jahre 2 Mark, im zweiten 3 Mark, im dritten 4 Mark, im vierten 5 Mark. Die Schlosserinnung will dieselben Sätze wie die Tischler ihren Lehrlingen zahlen. Die Schneiderinnung: im ersten Jahre 2 Mark, im zweiten 3 Mark, im dritten 4 Mark, im vierten 5 Mark. Die Lehrmädchen der Damenschneiderinnung im ersten Lehrjahre nichts, im zweiten 1 Mark, im dritten 1,50 Mark, im vierten 2 Mark, im fünften 3 Mark, im sechsten 4 Mark wöchentlich erhalten nach einem Verbandsbeschluss der Zwangsinnung für das Damenschneidergewerbe.

Die Gesellensauschüsse und ihre Organisationen haben diese Forderung zu beachten und wo nicht in den Innungen neue Kollisionshöhen vereinbart sind, diese zu beantragen und ebenfalls die beschlossenen Kollisionshöhen zur Durchführung zu bringen. Jeder Innungsmeister, der seinen Lehrlingen unter den beschlossenen Sätzen „Kollisionshöhen“ gewährt, ist dem Obermeister der Innung namhaft zu machen, der für Abhilfe sorgen muß, um die Beschlüsse seiner Innung durchzuführen. Gleichzeitigkeit ist darauf hingewiesen, daß Neueinstellungen von Lehrlingen nur nach der Beratung über die Kollisionshöhen in den Handwerksbetrieben erfolgen soll.

Bereinskalender.

- Sattler, Tapezierer, Portierschüler-Verband. Lederwaren-Hausen. Versammlung Sonnabend, den 19. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Zimmer 12, Pohnsacke, Rückkontrolle. - Ausflug nach Schaffgotschpark für alle Mitglieder mit Familie Sonntag, den 20. Juli. Wir erwarten alt und jung. (Kinderbelustigung.) Treffpunkt nachmittags 2 1/2 Uhr an der Bahnhöhe, Selterstraße. Die Ortsverwaltung. Metallarbeiter-Verband. Heizungsmonteur, Vertrauensleute, heute, 8 Uhr, Zimmer 20, Sitzung. - Elektromonteur, Sonntag, normittags 10 Uhr, Zimmer 3, Versammlung. Distrikt 27: Morgen Sonntag bei Weier, Groß-Fischbach, Sommervergnügen. Treffpunkt 1 1/2 Uhr mittags bei Zeiler, Pfener Straße 2. Die umliegenden Distrikte werden um rege Beteiligung gebeten. Distrikt 34: Morgen Sonntag Familien-Ausflug mit Kinderbefähigung in Grünliche (Erholungstätte der Krankenkasse). Treffpunkt mittags 1 1/2 Uhr an der Promenade, Ohlauufer, Freiheitsbrücke. Die umliegenden Distrikte sind eingeladen. Zentralverband der Schuhmacher. Montag, den 20. Juli, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus für alle im Schuhmachergewerbe beschäftigten Personen allgemeine Versammlung. Der Vorstand.

Wasserstand

Table with 4 columns: Station, Date (20. Juli 1924), and Water Level. Includes stations like Ratibitz, Krappitz, Kofel, Vrieg, Kellnermündung, and Breslau (Ober- and Unter-Regel). Water level at Breslau (Ober-Regel) is -0.74.

Advertisement for Persil detergent. Features the word 'persil' in large stylized letters with 'bleibt' in the center. Below it, the text reads: 'das vollendete Waschmittel' and 'höchster Güte und Ergiebigkeit'.

Vergnügungs-Anzeiger

<p>Konzerthaus Kroker Weidendamm. Jeden Sonntag: Konzert und vornehmer Tanz. Jeden Mittwoch: Nachmittag Kaffee-Konzert.</p>	<p>Artur Müller's Festsäle und Gesellschaftsgärten Pöpelwitzstraße 15/19 Tel. R. 2648 Jeden Sonntag: Großes Garten-Freikonzert Jeden Sonntag: Tanz und Eisbeisessen Morgen Sonntag: Großes Kinder-Freudenfest Leitung: Onkel Drolly, u. Kaspertheater.</p> <p>Schillergarten, Oswitz. Jeden Sonntag und Donnerstag: TANZ. Angenehmes Familienlokal. Schön, schattiger Garten.</p>	<p>„Riviera“ Pöpelwitz an Liechenpark gelegen. Beliebtester Ausflugsort. Jeden Sonntag: Tanz! Schöner, schattiger Garten. Gedeckte Veranda. Erstklassige Verpflegung. Robert Leschzyk.</p>	<p>Achtung! Die beste Erholung und den angenehmsten Aufenthalt nach des Tages Last und Mühen findet man in der „Parkschänke“ Lillenthal Inh.: Wilhelm Käufer Telephon: Ring 3041. Jeden Sonntag: Großer Tanz in den wunderbar modern dekorierten Sälen. Vorzügliche Ballmusik. Spezialität: Riesan-Eisbeisessen! Gondelteich m. elektr. Beleuchtung. Kegelnbahn. Anschank von Haase-Bieren. Abfahrt der Kleinbahn ab Breslau 20⁰⁰, 22⁰⁰ und 6⁰⁰ Uhr. — Rückfahrt 10⁰⁰ Uhr.</p>	<p>Luna-Park (Morgenau) Morgen Sonntag: Heul Sensationell! Heul! Herausforderungskampf von Georg Mänsch, deutsch-australischer Jiu-Jitsu-Meister, gegen Jim Duback, Weltgewichtsboxer, und Demonstrations-Vorführenden Leid. Kampfkarten Garten-Doppel-Konzert. Tanz in allen Sälen. Im Vergnügungspark u. a.: Serpentintanz auf der Freibühne. Jeden Dienstag und Donnerstag: Verkehrter Ball.</p>
<p>Gesellschaftshaus „Friedrichsruh“ Rosenthal bei Breslau Empfehle meinen schönen, großen, parkartigen Garten nebst Saal, Doppelkegelbahn und Spielwiese Vereinen und Jungfrauen sowie Schulen und Gesellschaften zu Ausflügen und Festlichkeiten. Ergebenst Fritz Stütz.</p>	<p>„Erholung“ Pöpelwitz Eichenparkstraße 44 Tel. Ohle 7463 Jeden Sonntag und Freitag: — Tanz — Jeden Sonnabend: Vereins-Kränzchen.</p>	<p>Wollin's Fest-Säle Frankfurter Straße 109/111. Tel.: Ohle 4858. Jeden Sonntag und Dienstag: TANZ! Vorzügliche Ballmusik! Vereinen halte meine Räumlichkeiten bestens empfohlen. Bundesfestbahn an einigen Abenden noch zu vergeben.</p>	<p>Preußischer Hof, Oswitz Inh.: Joh. Schlik Jeden Montag, Donnerstag und Sonntag: Vornehmer Tanz.</p>	
<p>„Erholung“, Wolschwitz. Jeden Sonntag: Vornehmer Tanz! Den werten Vereinen empfehle ich meinen Saal sowie den herrlichen schattigen Garten zur Abhaltung von Sommerfesten jeder Art.</p>	<p>Hoffjäger Weidendamm (Morgenau) Jeden Sonntag und Dienstag: Vornehmer Tanz! Angenehmes Familienlokal</p>	<p>„Kurgarten“ Pöpelwitz Gesellschaftshaus, Frankfurter Straße 203 Ein-Stat. d. Linie 6. Besitzer: Osw. Oderwein Im Garten: Frei-Konzert jeden Sonntag und Vornehmer Tanz! Großer schattiger Gesellschaftsgarten... Säle für Vereinsvergügen und Hochzeiten!</p>	<p>Astoria-Festsäle Sonnestraße 12 Nähe Freiburger Bahnhof Jeden Sonntag: Tanz Säle für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.</p>	
<p>Zentral-Ball-Saal früher „Deutscher Kronprinz“, Wostanstr. 50/52 Jeden Sonntag: Tanz Telefon O. 1712</p>	<p>Gerichtskretscham Klein Gandau Inh.: Paul Guhl Angenehmes Familienlokal Jeden Sonnabend: Vereinskränzchen Jeden Sonntag: Oeffentlicher Tanz Den Vereinen und Schulen ist der Garten besonders empfohlen.</p>	<p>Kipke-Garten Scheitnig Parkstraße 33. — Telephon Ohle 4181 Jeden Sonntag: Frei-Konzert Selbstgebackener Kuchen — Kipke-Pack Jeden Dienstag: Vornehmer Ball Neueste Tanzschlager Saal für Vereinsfestlichkeiten zu vergeben.</p>	<p>Breslauer Gewerkschaftshaus</p>	
<p>Bensch, Oswitz. Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag: Tanzkränzchen. Jeden Montag: Eisbeisessen. Saal für Vereine an Sonnabenden noch zu vergeben.</p>	<p>Jaschke's Gasthof Wolschwitz Jeden Sonntag: Vornehmer Tanz sowie Sonnabends: Kränzchen.</p>	<p>Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“ Inh.: Hermann Witke. Telephon: 1127. Breslau 16, Am Zimpeler Weg 5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1. Großer Garten — Kolonnade — Säle — Terrasse. Angenehm. Aufenthalt, für Familien bes. geeignet. Gut. Verpflegung. Anschank von Haase-Bier. Die Bade-Anlagen sind geöffnet.</p>	<p>Druderei Volkswacht! Ausführung aller Druckarbeiten Breslau 2 Flurstraße 4-6</p>	
<p>Breslauer, besucht Deutsch-Lissa u. Umgegend!</p>				<p>Druderei Volkswacht!</p>
<p>Hotel „Deutsches Haus“ Bes.: P. Winkler 3 Minuten vom Bahnhof</p>	<p>Gasthof „Schwarzer Adler“ Bes.: A. Volkel, 5 Minuten vom Bahnhof Familienlokal, Kaffee- u. Speise- u. Tragek.</p>	<p>Historisches Gasthaus „Saara“ Bes.: H. Sironik 25 Minuten vom Bahnhof</p>	<p>Gasthof z. Eisenbahn, Nipporn 1 Minute vom Bahnhof Nipporn 20 Min. nach Wasserschlöß Wohnort</p>	<p>Conrad's Festsäle Bes.: O. Conrad, 5 Min. vom Bahnhof Familienlokal — Garten — Kegelbahn</p>
<p>„Weiberkränke“ Bes.: P. Heinke 10 Minuten vom Bahnhof.</p>	<p>„Oberkretscham Jarschwitz“ Bes.: O. Conrad, 25 Min. vom Bahnhof Schäubel-Bier, Heilig-Crême, Heilmischerweest.</p>	<p>Hirschberg-Restaurant Bes.: A. Wenzel 50 Minuten vom Bahnhof</p>	<p>Kaffeehaus Goldschmieden Bes.: P. Trenner 10 Minuten vom Bahnhof.</p>	<p>Conrad's Festsäle Bes.: O. Conrad, 5 Min. vom Bahnhof Familienlokal — Garten — Kegelbahn</p>

Der große Lacherfolg des Thalia-Theaters. Alles brüllt über Stössel in Vertagte Nacht!
Anfang 8 Uhr.
7245

Südnachspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2645
Täglich 8 Uhr:
Gesamt-Gastspiel des Wiener Komiker-Theaters

„Wien gib acht!“
Große Musikantungs-Revue in 11 Bildern. 7255

Liebhich-Theater
Operetten-Saison
Täglich 8 Uhr:
Nur noch 3 Aufführungen
Der sensationelle Erfolg
Die Postmeisterin
Operette von Leon Jessel mit Betty Wrensky in der Titelrolle.
Verzweigt!
Dienstag, 22. Juli zum 1. Male:
„Die Mädels von Davos“
Gr. Sport-Operette von Maria Koppel.

Victoria-Theater
Neue Taschenstr. 31/33
Tel.: Ring 2297.
Täglich 8 Uhr:
Nur noch kurze Zeit!
Der **scharfe Löwe**
Bühnenstück
Sommer-Präse.

Schlesisches Landesorchester. Südpark-Konzerte
Heute Sonnabend, abends 7⁰⁰ Uhr:
Symphonie Es-dur von Bruckner. 7251
Morgen Sonntag 4⁰⁰ Uhr: **Populäres Konzert.**

Ab Freitag, den 18. Juli
der große Sensations- und Sport-Film im **Promenaden-Theater**
Das Geheimnis der Japanischen Maske
I. Teil:
Das Banditenmahl auf dem Adlerstein
II. und letzter Teil:
Die rätselhafte Maske und ihr Ende
Beide Teile in einem Programm.
Beginn täglich 6⁰⁰ und 8⁰⁰ Uhr
Sonntags 4, 6⁰⁰ und 8⁰⁰ Uhr
Bei günstiger Witterung die letzte Vorstellung im Garten 7245

Sozialistische Monatshefte
Redigiert von Tolj. Stojan
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50
Bestellungen bei allen Zeitungsauslegern u. der Volkswachtbuchhandl., Breslau III.

Parteilreunde
kauft an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**

Druderei Volkswacht
fertigt moderne Druckarbeiten
Breslau 2 Flurstraße 4/6

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag:
Garten-Frei-Konzert 7250

Sonntag, den 20. Juli 1924
verkehren die **Personen-Dampfer**
nach **Wilhelmshafen**
nur ab Ohlau-Ufer von früh 6 Uhr ab alle 30 Minuten.
Such finden Fahrten nach Margareth zu dem dortigen Margaretenfeste doch Umfragen in Wilhelmshafen frakt. 7232

Gasthof „Zur Erholung“, Wolschwitz
Sonntag, den 20. Juli:
Großes Kinderfest
des Distrikts 30 der B. S. P. D.
Vollbelustigungen, Ueberraschungen. Abmarsch mit Musik 1⁰⁰ Uhr, Lehmgärten, Ede Hubenstraße.
Eintritt 20 Pf. 4650

7000
Nummern der Reclam'schen **Universal-Bibliothek**
stehen als beste Reiselektüre spottbillig zum Verkauf.
Preis jeder Nummer:
kartoniert 15 Pf., gebunden 20 Pf.
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Ausstellung

Turnen-Sport und Wandern
Breslau Scheitniger Park
Geöffnet täglich von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder bis 14 Jahre die Hälfte.

Soeben erschienen:
Bleibt die Mark stabil?
Von **Dr. Hans Neisser.**
Preis 40 Pf. (Auswärts Porto 5 Pf.)
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Unterhaltung

Ein Spuß vom Gold.

Von Walter Maczewski.
(Fortsetzung.)

Da lief er schreiend davon. Und das Bündel schaute hinter ihm her, als wenn er zu Boden auf dem StraÙe wäre. Aber aus den Säumen heraus kamen auf einmal Männer. Die jungen Chöre und Mädchen und Frauen drängten. Sie wollten, auf sein Bündel zu treten, das immer schwerer wurde, als ließen sich nicht auf ihm zu Fuß stellen.

Der Herr in der Halle des Waldes saßen, soweit sein Auge reichte, wieder die Männer mit den Säcken voll gemünztem Geldes. Sie strahlten über ihm mit unheimlich langen Armen aus. Er griff nicht mehr die Hände, die sich nach ihm bogen, sondern er sah nach den Verhängnissen seines Geldes. Der Ehrgeiz den er hatte für diese Person, konnten sie ihm niemals helfen.

Durch die Gerechtigkeit der Erbschaften verzerrte sich in seinem Gemüte jeder menschliche Gedanke in ein Gebrüll umstürzender Tiere. Jeder Mensch sah zu werden konnte ein wilder Löwe. Das verabschiedete Antlitzungen, dieses Gebrüll war ihm so lieblich, so angenehm. Es lag ihm um ihn, er war so glücklich, er war so glücklich. In dem Moment in dem er sich mit ihnen trennte, sah er die Männer mit den Säcken in der Ferne.

Der Herr in der Halle des Waldes saßen, soweit sein Auge reichte, wieder die Männer mit den Säcken voll gemünztem Geldes. Sie strahlten über ihm mit unheimlich langen Armen aus. Er griff nicht mehr die Hände, die sich nach ihm bogen, sondern er sah nach den Verhängnissen seines Geldes. Der Ehrgeiz den er hatte für diese Person, konnten sie ihm niemals helfen.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Es mochte gegen die warme Sonne sein, als wenn ein Gebrüll die Erde in Aufruhr setzte. In einem der Stadien war der Herr des Geldes angekommen und lachte unter seinen Händen und seinen Füßen.

Der Herr in der Halle des Waldes saßen, soweit sein Auge reichte, wieder die Männer mit den Säcken voll gemünztem Geldes. Sie strahlten über ihm mit unheimlich langen Armen aus. Er griff nicht mehr die Hände, die sich nach ihm bogen, sondern er sah nach den Verhängnissen seines Geldes. Der Ehrgeiz den er hatte für diese Person, konnten sie ihm niemals helfen.

In seinen häßlichen Schritten kam der Herr nach das Tor. Er richtete sich in jeder seinen Körperlichkeit. Er richtete sich vor dem langen Wälder auf und schaute ihm, in den Augen der Frauen und Männer, die nach draußen schauten.

Der Herr in der Halle des Waldes saßen, soweit sein Auge reichte, wieder die Männer mit den Säcken voll gemünztem Geldes. Sie strahlten über ihm mit unheimlich langen Armen aus. Er griff nicht mehr die Hände, die sich nach ihm bogen, sondern er sah nach den Verhängnissen seines Geldes. Der Ehrgeiz den er hatte für diese Person, konnten sie ihm niemals helfen.

Auf Antonio hatte in dem allgemeinen Durcheinander kein Mensch Rücksicht genommen. Beim Wälder schaute, als wenn er gekrönter König und nicht ein Mann wäre. Man sah, daß er verfahren, daß er seinen eigenen Augen zu trauen konnte. Wenn man sich der harten Gedanken unwillig und einen laut nach dem Wälder. Als auch das vergeblich war, machte er der Erde selbst den Weg und der Stier und der Kuh in häßlicher Lage war das Wälder. Auf einmal wollte dieser und jeder dieser Menschen seinen Weg machen und ein besonderes Merkmal machte aus der Erde der Fremden.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Reise nach Brasilien.

Von W. H. H. H.
(Schluß)

Zur Auswechslung und Unterhaltung während der langen Seereise zu setzen, war die Passage von selbst überlassen geblieben, aus deren Reihen sich eine kleine Gesangsgruppe und eine Musikkapelle bildete, die dazu sorgte, daß mitten auf dem Meer ein Stück des Landes hervorgeworfen werden konnte und die auch dann betrug, das die der Vergangenheit, um die der Besizer der Aktien, E. W. Meyer mit großem Geizgeister erschienen war, durch ihre Weisen zu verbergen. Dieser Zusammenhang der Kisten, der sich in der Nacht bräutete, die Menschen in reizenden Formen darstellte, war durch eine Sammlung unter den Passagieren möglich geworden, und einige hundert Reisende fanden sich auch bereit, sich der nicht gerade harmlosen Expedition der Tante zu unterziehen, um die ihr mit dem Namen der Tante verbundenen menschlichen Namen wie „Freunde“, „Freunde“ im Empfang zu nehmen.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Die alte und die neue Zeit.

Von Adolf Maraski.

Sie werden es meine Herrschaften, wahrscheinlich nicht glauben wollen, daß es in Paris eine ganze Straße nur aus Denkmalern gibt, eine ganze Straße, die ich nicht Siegesallee, und ich meine an, daß sie so heißt, weil hier der alte Geist der Welt über den Geist der neuen Welt errungen hat. Ich habe mich in Italienischer Genue, der sowohl ich das an dem Vaterland Central in Rom (von dem ich eine schöne Schilderung dieses herrlichen Mann, ein außerordentlich feiner Gelehrter ist).

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Auch die Tante selbst gab es während der Reise, und das auf dem Meer herum. Jeder Mensch erhielt den Namen anderer Schiffe.

Ein Spuß vom Gold.

Von Walter Maczewski.
(Fortsetzung.)

Da lief er schreiend davon. Und das Bündel schaute hinter ihm her, als wenn er zu Boden auf dem StraÙe wäre. Aber aus den Säumen heraus kamen auf einmal Männer. Die jungen Chöre und Mädchen und Frauen drängten. Sie wollten, auf sein Bündel zu treten, das immer schwerer wurde, als ließen sich nicht auf ihm zu Fuß stellen.

Der Herr in der Halle des Waldes saßen, soweit sein Auge reichte, wieder die Männer mit den Säcken voll gemünztem Geldes. Sie strahlten über ihm mit unheimlich langen Armen aus. Er griff nicht mehr die Hände, die sich nach ihm bogen, sondern er sah nach den Verhängnissen seines Geldes. Der Ehrgeiz den er hatte für diese Person, konnten sie ihm niemals helfen.

Durch die Gerechtigkeit der Erbschaften verzerrte sich in seinem Gemüte jeder menschliche Gedanke in ein Gebrüll umstürzender Tiere. Jeder Mensch sah zu werden konnte ein wilder Löwe. Das verabschiedete Antlitzungen, dieses Gebrüll war ihm so lieblich, so angenehm. Es lag ihm um ihn, er war so glücklich, er war so glücklich. In dem Moment in dem er sich mit ihnen trennte, sah er die Männer mit den Säcken in der Ferne.

Der Herr in der Halle des Waldes saßen, soweit sein Auge reichte, wieder die Männer mit den Säcken voll gemünztem Geldes. Sie strahlten über ihm mit unheimlich langen Armen aus. Er griff nicht mehr die Hände, die sich nach ihm bogen, sondern er sah nach den Verhängnissen seines Geldes. Der Ehrgeiz den er hatte für diese Person, konnten sie ihm niemals helfen.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Es mochte gegen die warme Sonne sein, als wenn ein Gebrüll die Erde in Aufruhr setzte. In einem der Stadien war der Herr des Geldes angekommen und lachte unter seinen Händen und seinen Füßen.

Der Herr in der Halle des Waldes saßen, soweit sein Auge reichte, wieder die Männer mit den Säcken voll gemünztem Geldes. Sie strahlten über ihm mit unheimlich langen Armen aus. Er griff nicht mehr die Hände, die sich nach ihm bogen, sondern er sah nach den Verhängnissen seines Geldes. Der Ehrgeiz den er hatte für diese Person, konnten sie ihm niemals helfen.

In seinen häßlichen Schritten kam der Herr nach das Tor. Er richtete sich in jeder seinen Körperlichkeit. Er richtete sich vor dem langen Wälder auf und schaute ihm, in den Augen der Frauen und Männer, die nach draußen schauten.

Der Herr in der Halle des Waldes saßen, soweit sein Auge reichte, wieder die Männer mit den Säcken voll gemünztem Geldes. Sie strahlten über ihm mit unheimlich langen Armen aus. Er griff nicht mehr die Hände, die sich nach ihm bogen, sondern er sah nach den Verhängnissen seines Geldes. Der Ehrgeiz den er hatte für diese Person, konnten sie ihm niemals helfen.

Auf Antonio hatte in dem allgemeinen Durcheinander kein Mensch Rücksicht genommen. Beim Wälder schaute, als wenn er gekrönter König und nicht ein Mann wäre. Man sah, daß er verfahren, daß er seinen eigenen Augen zu trauen konnte. Wenn man sich der harten Gedanken unwillig und einen laut nach dem Wälder. Als auch das vergeblich war, machte er der Erde selbst den Weg und der Stier und der Kuh in häßlicher Lage war das Wälder. Auf einmal wollte dieser und jeder dieser Menschen seinen Weg machen und ein besonderes Merkmal machte aus der Erde der Fremden.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

Die Hände der alle Hände voll zu tun hatte, wich nachheriger Mühsaligkeit aus. Die Hände hielten sich dem rechten Dreck hin und traßen in alle Stille Verberstungen zur Arbeit.

...unter furchtbarem Getöse vor sich ging und nicht nur jede ...

Der nächste, auf einer dem Festland unmittelbar vorgelagerten Insel ...

Der Rest der Passagiere unseres Dampfers wurde teils in ...

Wie der Krieg von 1870 entstand.

Wenn man in diesen Wochen immer wieder, ob man es will ...

Wenn wir in Zukunft eine neue Welt aufbauen des Friedens ...

Wir haben vor Jugend an gehört, daß der alte Napoleon II. ...

Um so größer aber wird das Erkennen, wenn bei näherer ...

Im Hinblick auf die Dinge sich in das Gegenteil verkehren. ...

Im Hinblick auf die Dinge sich in das Gegenteil verkehren. ...

Tut-ench-Amun das ägyptische Königsgrab.

Zu den sensationellsten Ereignissen, die seit vielen Monaten ...

Um auf das Buch, das die Forscher über ihr Werk ...

In Theben liegt unterhalb El-Amarna, dort wo sich das ...

Der Bericht ist in seiner heutigen Form, trotz der Unvollständigkeit ...

...ollern wollte nichts davon wissen, aber Bismarck setzte den ...

Toller frei!

Endlich hat Ernst Toller das Verhängnis dieses ...

Der Fall Ernst Toller ist typisch. Ein junger Mensch, ...

Ernst Toller hat fünf Jahre Haft überstanden. Das ist ...

heilig ist, verständig. Denn auch an Büchsam, denkt an ...

Reparatur des Bürgerbrauhaus ...

Episoden und Zwischenrufe.

Der (eigentlich) ...

Für die Menagerie ...

Goldprediger Stöckers Kopf ...

Beschränkte Abgeordnete ...

Eggellens' Hoffmann ...

Am 5. November 1922 ...

Lord Carnarvon ist leider vor der Vollendung der Arbeit ...

Der Bericht ist in seiner heutigen Form, trotz der Unvollständigkeit ...

Gesichts sind, die, mit unsrer verglichen, durchaus standhalten ...

Das außerordentlich interessante, faszinierende und dabei ...

Die Aufmachung des Buches entspricht ästhetischen und ...

Der vorläufige Tut-ench-Amun-Bericht aber kann uns ...

Kleine Breslauer Nachrichten.

Vom Kaufmannsgericht.

Der Reisende W. hatte vor dem Kaufmannsgericht eine Klage gegen die Deutschen Werke eingereicht wegen Gewaltverweigerung. Der Klage lag folgender Tatbestand zugrunde: Der Kläger war seit 11 Jahren bei der Firma als Reisender beschäftigt. Im Mai wurde er von der Firma zur Kündigung veranlaßt, weil er in wenig Aussicht brachte. Es wurde ihm erklärt, daß er der Kündigung seitens der Firma durch freiwillige Kündigung zuvorzukommen solle; gleichzeitig wurde ein anderer Vertrag mit ihm abgeschlossen, dahin lautend, daß W. sich nur auf Provision angewiesen werde; diese sollte 2 bis 3 Prozent betragen. Dieser Vertrag wurde aber wieder rückgängig gemacht und W. entlassen. Der Kläger glaubte nun, das alte Vertragsverhältnis sei durch das Entlassen des neuen wieder gültig, weil er nur auf Wunsch der Firma freiwillig zurückgetreten habe, und er während Jahlang des Gehalts für drei Monate in Höhe von 700 Mark; nach seiner Ansicht ist die Firma nur in geschiedener Weise einer Kündigung ausgesetzt. Das Kaufmannsgericht wies aber W.

mit seiner Klage kostenpflichtig ab, mit folgender Begründung: Das feste Vertragsverhältnis hat der Kläger gekündigt und sich zum Abschluss eines neuen Vertrages bereit erklärt. Dieser wurde später rückgängig gemacht, ob mit Recht oder Unrecht, ist dahingestellt (denn W. sagte ja nicht auf sich aus dem neuen Vertrag bestehende Forderungen); jedenfalls lebte das alte Vertragsverhältnis dadurch nicht auf.

Eine prinzipielle Frage

wurde dieser Tage vor dem Kaufmannsgericht zu ungunsten des Klägers entschieden. Letzterer war mit einer sechsmonatigen Kündigung ange stellt. Mitte Mai wurde diese sechsmonatige Frist in eine vierwöchige umgewandelt und dann dem Kläger am 1. Juli gekündigt. Damit war dieser aber nicht einverstanden und stellte sich auf den Standpunkt, daß der ältere Vertrag bis zum 30. Juni läuft und die neueren Ermächtigungen erst von diesem Zeitpunkt an wirksam werden. Das Gericht war aber anderer Ansicht und wies den Kläger kostenpflichtig ab, mit folgender Begründung: Es habe hier ein Vertragsverhältnis vorgelegen, auf Grund dessen sechsmonatige Kündigung in Betracht kam. Mitte Mai wurde dieses Verhältnis aufgelöst, die Kündigungsfrist sollte also am 30. Mai

ablaufen. Wenn dem Kläger schon am 1. Juli gekündigt wurde, so hat die Beklagte nur von der vierwöchigen Kündigungsfrist nach Ablauf der sechsmonatigen Gebrauch gemacht.

* Diebstahl. Am 14. Juli wurden aus einem verschlossenen Lieferwagen einer hiesigen Reinigungsanstalt, vermutlich in der Nähe der Janternstraße, fünf verschiedenfarbige Hosen, sowie ein brauner und ein grauer Herrenrock angezogen. Sachdienliche Nachrichten, welche streng vertraulich behandelt werden, nach Zimmer 59 des Polizeipräsidiums erbeten.

* Fahrrad Diebstahl. Am 15. Juli wurde durch ein 10- bis 12jähriges Mädchen im Postamt 8 ein Herrenfahrrad entwendet. Das Mädchen war etwa 1,20 Meter groß, dunkelblond und war bekleidet mit blauem Kleid und blauer Kantarschürze. Zweckdienliche Angaben werden nach dem Polizeipräsidium, Zimmer 49, erbeten.

Werbt ständig für unsere Zeitung!

Am 17. Juli verschied nach kurzer Krankheit unser langjähriges Vereinsmitglied, der **Fischor**

Wilny Kosmala

im Alter von 52 Jahren.

Sein Andenken werden in Ehren halten

Die Mitglieder des Lotterie-Vereins

„Zur frohen Zukunft“.

Beerdigung: Mo. 21. Juli, nachmittags 2^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle in Czest nach dem Friedhof St. Barbara.

Zausche

Schöne 2-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, mit Hausbereinigung, kleine Abfallabfuhr, gegen gleich große oder größere ohne Bereinigung. Gegend gleich.

Offerten unter St. 556 an die Exp. d. Bl.

Waldemar

die wirklich gute orientalische Zigarette den verwöhnten Feinschmecker entzückend.

2, 3, 4, 5 Pfennige.

Waldemar

senden wir auf Wunsch unbedenklich und portofrei. Die Kosten der Postkarte machen sich bezahlt. Jedenfalls ist der **Waldemar** zuverlässiger als der feinsten Wortschwall. Überzeugen Sie sich und Sie wählen dann **Waldemar**.

Waldemar's Tabak-Zigarettenfabriken • Schifferstraße 11

Radio-Apparate

und sämtliches Zubehör zum **Selbstbau!**

Doppelkopfhörer

4000 Ohm, Ia Qual. 9.50

„Elektra“

nur Nikolaistr. 16/17 pt.

Zurückgekehrt

Dr. med. M. Peritz

Zahnarzt.

Zurückgekehrt

Dr. Falk

Bohauerstraße 24

Wandwagen billig

Taschenlampen gefastet! Reparatur, Marken übergeben.

Milch- u. Weidenstraße 25, II.

Wagner

Schöne volle Kappelform durch meine neuen Spezialnadeln für Damen prachtvoll. Jede Nadel ist mit gelb. Metall u. Chrompl. In kurzer Zeit große Gewichte zum 2. Jahre weiches. Gut, ungeschädigt. Preis 1/2 Pfennig. Bitte Dankbriefchen. Preis 1/2 Pfennig. (100 Stück) 1.00. 2.75. 3.00. 4.00. 5.00. 6.00. 7.00. 8.00. 9.00. 10.00. 11.00. 12.00. 13.00. 14.00. 15.00. 16.00. 17.00. 18.00. 19.00. 20.00. 21.00. 22.00. 23.00. 24.00. 25.00. 26.00. 27.00. 28.00. 29.00. 30.00. 31.00. 32.00. 33.00. 34.00. 35.00. 36.00. 37.00. 38.00. 39.00. 40.00. 41.00. 42.00. 43.00. 44.00. 45.00. 46.00. 47.00. 48.00. 49.00. 50.00. 51.00. 52.00. 53.00. 54.00. 55.00. 56.00. 57.00. 58.00. 59.00. 60.00. 61.00. 62.00. 63.00. 64.00. 65.00. 66.00. 67.00. 68.00. 69.00. 70.00. 71.00. 72.00. 73.00. 74.00. 75.00. 76.00. 77.00. 78.00. 79.00. 80.00. 81.00. 82.00. 83.00. 84.00. 85.00. 86.00. 87.00. 88.00. 89.00. 90.00. 91.00. 92.00. 93.00. 94.00. 95.00. 96.00. 97.00. 98.00. 99.00. 100.00.

Me Stroten

werden sich an

Gran A. Gebauer

Bohauerstraße 11.

1. Etage Friedrich-Wilhelmstraße 11.

Fahrrad

gerannt, Fahrrad, Lichtmaschine, Fahrradlampen verkauft billig

Geier

Fahrrad- und Fahrradzubehör

Freiburgerstraße 16

Ecke Grunpferstraße.

Druckerei Volkswacht

besitzt moderne Drucksachen

Breslau 2 Florstraße 4 6

Außergewöhnlich **Sonder-**  **vorteilhafte Angebote**

Frottier-Wäsche

Frottierhandtücher ...	0.98	Baby-Laken	3.50	2.95
Frottierhandtücher		Baby-Laken		
45x100 breit, weiß ...	1.95, 1.50	199x100, weiß	4.40	3.75
Frottierhandtücher		Baby-Laken		
50x100 breit, weiß ...	2.25, 1.80	109x100, bunt	5.75	4.75
Frottierhandtücher		Waschflecke		
50x100, bunt ...	3.50, 2.80, 2.40	in vielen Größen ...	0.65, 0.40	0.25
Kinder-Laken		Badetücher		
100x150 cm, gute Qualität, ...	5.75	140x175 dicke Ware	10.—	
Kinderlaken		Badetücher		
125x110, 130x160	8.50	159x200 13.—, 140x200	11.—	

Besonders günstige Gelegenheit!

1 Posten farbige Bade-Laken

Zerte u. kräftige Farben, Blumen u. Streifenmuster, ganz schwere, dicke Stoffqualitäten

Gr. 170x200	150x200	140x200	145x180	140x175
19.50	18.50	15.—	15.—	9.75

M. Centawer

G. m. b. H. Schiedebrücke 7-10

Wiederverkäufer!

lassen sehr günstig bei größter Auswahl

Zühen, Siletts, Handtücher, Taschentücher, Handtücher in allen Größen, Schürzen, Strumpfwaren und viele andere Artikel.

Berthold Rosenfeld, Mikolajstraße 78/79.

Günstigkeit u. Verlässlichkeit sowie bei notwendigen Beruhigung und Kräftigung **Einfache Baldrian-Tropfen.**

Nur echt mit gel. gelb. Namen Penzance. Apotheke zur Dugla, Breslau II, Tauengießstr. 61, Ecke Grünstraße.

Juhofers

Kaffee

Von erlesener Güte

See

Verlag der Volkswacht

Vertreter für Breslau: Gerhard Geleier, Breslau X, Matthisstraße 127. Tele: Hebenanschl. II, 2572.

Buchstaben

die schwimmen, sind die ersten Anzeichen mangelnder Sehkraft. Es hat keinen Zweck sich noch länger zu quälen, denn der Fehler wird von selbst nicht besser und die Preise meiner Augengläser können unmöglich noch billiger werden. Deswegen zögern Sie nicht und kommen noch heute zu Optiker Sitte, Breslau, Alte Taschenstraße 8, der Ihre Augen kostenlos prüfen wird.

Zur Klischee

und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Auftrages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Aufbewahrung nicht übernommen werden.

Verlag der Volkswacht

Schweizer Voll-Voile

weiß und farbig

Großes Farbensortiment

ca. 115 cm breit

2¹⁰ Meter Mk.

Reste

außerordentlich billig

Reklame-Angebot

Voll-Frotté

doppelt breit, moderne

Streifen Meter 7¹⁵

In sämtlichen Abteilungen bedeutende Preisermäßigungen

Seidenhaus M. Fischhoff

Ring 43. Breslau Ring 43

Baumwollene Mousseline

Meter 6⁵ Pfg.

Reste

in allen Stoffarten

